



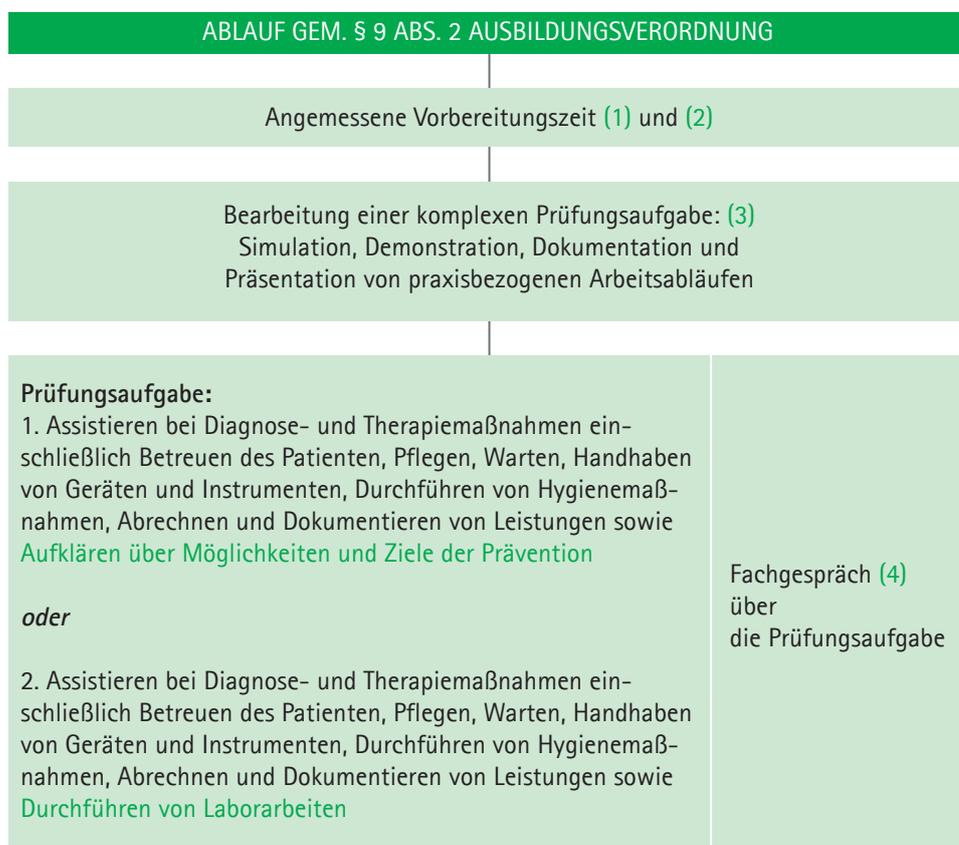
Hinweise zum praktischen Prüfungsteil

Das bringen Sie zum Prüfungstermin bitte mit:

- Ihren gültigen Personalausweis/Reisepass
- Ihre Einladung
- Ihren schriftlichen Ausbildungsnachweis (Berichtsheft)
- einen Nachweis über ausreichende Kenntnisse in Erster Hilfe
- einen Stift
- einen Taschenrechner

Tipp: Sie sollten angemessene Kleidung, gerne Ihre Berufskleidung, tragen.

Ablauf des praktischen Teils



(1) Vorbereitung (5-10 Minuten) / außerhalb der insgesamt 75-minütigen Prüfungszeit

In der Vorbereitungszeit treffen Sie in der Regel erstmalig auf den Prüfungsausschuss, der Sie prüft. Weisen Sie sich bei der Begrüßung bitte unaufgefordert aus und legen Sie Ihren schriftlichen Ausbildungsnachweis (Berichtsheft) sowie einen Nachweis über ausreichende Kenntnisse in Erster Hilfe vor. Während der Vorbereitungszeit treffen Sie die Wahl der Prüfungsaufgabe. Dazu ziehen Sie zwei Überschriftenkarten. Die Überschriftenkarte enthält die Diagnose bzw. Verdachtsdiagnose des Falls mit ICD-10.

- Fragen Sie nach, wenn Sie etwas nicht verstanden haben oder Sie Fragen zur Prüfung haben.

(2) Planung der Präsentation (ca. 20 Minuten, Beginn der insgesamt 75-minütigen Prüfungszeit)

Im Vorbereitungsraum planen Sie unter Aufsicht, wie Sie die Lösung des Prüfungsfalls vor dem Prüfungsausschuss präsentieren wollen. Ihre Notizen und Aufzeichnungen können Sie während der Präsentation im Prüfungsraum nutzen. Die für die Lösung der Prüfungsaufgabe relevanten Formulare und Materialien werden im Vorbereitungsraum oder im Prüfungsraum zur Verfügung gestellt. Stellen Sie die nötigen Materialien zusammen oder notieren Sie, was Sie brauchen.

(3) Präsentation der Prüfungsaufgabe (ca. 35-40 Minuten)

Sie sollen die notwendigen Prozesse und Maßnahmen an und mit dem Patienten praxisbezogen entsprechend den im beruflichen Alltag stattfindenden Abläufen vor dem Prüfungsausschuss realistisch durchführen bzw. simulieren. Dabei sind fachübergreifende Qualifikationen insbesondere in der Kommunikation und Motivation des Patienten sowie bei der Planung, Organisation und Durchführung betrieblicher Abläufe nachzuweisen.

Sie sollen also zeigen, dass Sie in der Lage sind, situationsgerecht als Medizinische/r Fachangestellte/r zu agieren. „Behandeln“ Sie den „Patienten“ so, wie Sie es im Praxisalltag auch tun würden. Reden Sie mit dem „Patienten“ bzw. mit dem Prüfungsausschuss. Ein Mitglied des Prüfungsausschusses wird phasenweise in die Rolle des Patienten bzw. der Patientin schlüpfen.

Beachten Sie stets den Gesundheitsschutz (Hygiene!), den Arbeits- und den Umweltschutz. Zeigen Sie, was Sie können und erläutern Sie, was und ggf. warum Sie etwas tun.

Für die Demonstrationsphase gilt grundsätzlich, dass der Prüfungsausschuss Sie agieren lässt und Ihre Aktionen beobachtet.

(4) Fachgespräch (ca. 15 Minuten)

Das Fachgespräch findet nach der Präsentation zwischen Ihnen und dem Prüfungsausschuss statt. Die Inhalte des Fachgesprächs beziehen sich auf die vorangegangene Präsentation.

- Kritische Selbstreflexion: Was war gut? Was hätte anders oder besser laufen können?
- Begründen Sie Ihr Vorgehen: Aus welchen Gründen habe ich so gehandelt? Welches Vorgehen hätte ich noch wählen können?
- Fallbezogene Fachfragen, die Ihnen der Prüfungsausschuss stellt.

Gewichtung der Prüfungsteile:

Präsentation  80 %
Fachgespräch  20 %

Bekanntgabe des Prüfungsergebnisses:

Der Prüfungsausschuss teilt Ihnen die Ergebnisse des praktischen Prüfungsteils und das Gesamtergebnis der Prüfung mit. Spätestens mit der Bekanntgabe des Bestehens durch den Prüfungsausschuss endet das Ausbildungsverhältnis unmittelbar.